

260. Autumn Leaves

Hintergründe von S. Radic

Autumn Leaves ist der englische Titel des von Johnny Mercer aus dem Französischen übertragenen Chansons "Les feuilles mortes", das 1945 von Joseph Kosma auf ein bestehendes Gedicht von Jacques Prévert komponiert wurde. Es wurde zunächst geschaffen, um von Yves Montand in Marcel Carnés Film Pforten der Nacht (Les Portes de la nuit, 1946) vorgetragen zu werden, entwickelte aber ein Eigenleben als Chanson. Später wurde es in der englischen Version ein Nummer-eins-Hit und ein Jazzstandard.

Aufbau und Thema des Liedes. Das Chanson ist in der Liedform A-A-B-C gehalten und umfasst 32 Takte. Es hat eine Moll-Charakteristik, findet aber im B-Teil kurz zu einer Dur-Parallele. Im einleitenden Verse werden die abgestorbenen Laubblätter des Herbstes beschrieben und rufen die Erinnerung an eine alte Liebesgeschichte hervor, die Gegenstand des Chorus ist. Zwei Menschen liebten sich und lebten zusammen, doch trennte das Leben die, die sich lieben, leise und ohne Lärm; das Meer verwische im Sand die Spuren der getrennten Liebenden.

Chanson-Interpretationen. Der erste Sänger, der das Chanson interpretierte, war 1947 Jacques Douai. Édith Piaf nahm das Stück 1950 in ihr Repertoire auf. Weitere Interpretationen folgten unter anderem von Bernard Lavilliers, Juliette Gréco, Dalida, Shiina Ringo, In-Grid, Charles Aznavour, Richard Anthony, Andrea Bocelli, Eduardo Darnauchans, Marcel Mouloudji, Serge Gainsbourg, Françoise Hardy und Iggy Pop. Der Liedermacher Wolf Biermann übertrug das Lied ins Deutsche (Welke Blätter, erschienen 1985).

Die englische Version. Im Jahr 1949 übertrug Johnny Mercer den Text des Liedes ins Englische, veränderte aber dabei Inhalt, indem die Sehnsucht



Johnny Mercer (circa 1947)



Yves Montand (1952)



eines soeben Verlassenen geschildert wurde, der sich angesichts des Herbstlaubs an das Liebesglück des Sommers erinnert. Jo Stafford nahm es zuerst auf Schallplatte auf, für das von Mercer gegründete Label Capitol Records. Coverversionen folgten von Bing Crosby, Édith Piaf (in amerikanischen Konzerten sang sie beide Versionen) und Jo Staffords Gatten Paul Weston.

Jazzstandard. Bereits in den frühen 1950er Jahren entstand eine erste Jazzinterpretation durch Artie Shaw; Mitte des Jahrzehnts folgten Erroll Garner und Oscar Peterson. Erst durch die Interpretation von Cannonball Adderley (1958 auf seinem Album Somethin' Else) mit Miles Davis als Sideman, der „mit seinem legendären melancholischen Sound und seinen bedächtig gewählten, einsam verhangenen Tönen genau den Nerv des Songs trifft“, wurde aber das Potenzial des Songs als Jazztitel deutlich. 1959 spielte Bill Evans das Stück auf seinem Album Portrait in Jazz erstmals ein (der Song wurde mehrfach von ihm aufgenommen).

In der Folge wurde "Autumn Leaves" zu einem beliebten Standard, das in den unterschiedlichsten Tempi aufgeführt wurde. Es erlebte nicht nur zahlreiche vokale Interpretationen, zum Beispiel von Mel Tormé, Dee Dee Bridgewater, Tony Bennett, Diana Krall, Bobby McFerrin und (unter Verzicht auf den Text) Sarah Vaughan; zuletzt Götz Alsmann auf seinem 2011er Album Paris unter dem Titel Der Schleier fiel. Auch Instrumentalisten wie Chet Baker, Al Cohn/Zoot Sims, Keith Jarrett, Jeremy Steig/Eddie Gomez, Paul Desmond, Stanley Jordan und Johnny Griffin interpretierten den Song immer wieder aufs Neue.

Step-by-Step-Programm.

Tempo: 76

	1 2 3 4
	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16
Hi-Hat	● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ●
Rimshot	● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ●
Baß-Dr.	● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ●

Realtime-Programm.

Drums	
Break	
Strings	
Gitarre	
Baß	

Programmieranweisung

Der vorliegende MEDIUM-BEAT ist eine GEORG-FLEURY-Schöpfung ohne "erkennbares" Vorbild, denn diesen Titel hat jeder große Künstler nach eigenen Vorstellungen gespielt! Fleury "erdachte" (oder sagt man doch "komponierte"?) seinen Rhythmus wahrscheinlich als Zeiterscheinung (seine Aufnahme stammt aus dem Jahre 1980). Damals galt als sehr schick, wenn man ein bekanntes Evergreen "anders" spielte! Entstanden ist ein Fast-Standard, aber zumindest eine interessante Beat-Version, die sich in den Gegensätzen widerspiegelt: Die ununterbrochene Akkordfläche im Hintergrund wird durch kurze, rhythmisch versetzte Gitarren Akkorde unterbrochen. Im Drum-Bereich ist ein RIMSHOT (Snare-Kantenschlag) anstelle der Snare zu hören, der noch zusätzlich mit einem TAMBOURIN verstärkt wird. Der Baß der Begleitung und die Baß-Drum spielen eine identische Synkopierung. Im BREAK erklingt die Baß-Drum-Solo, die zum Taktende durch eine Toms-Überleitung ergänzt wird.